

# Inhalt

Folgende Hilfethemen sind verfügbar:

Allgemeine Konzepte

[Was versteht man unter Umfragen und Fragebögen?](#)







Menüs und Werkzeugleiste

[Werkzeugleiste für Umfragen und Fragebögen](#)

[Menü Datei](#)

[Menü Zeige](#)

Symbole und deren Bedeutung

	Umfrage
	Fragebogen
	Neu, noch nicht von Ihnen ausgefüllt
	Erledigt, bereits von Ihnen ausgefüllt
	Unvollständig, zum Teil von Ihnen ausgefüllt
	Wartung, wird gerade vom Umfrage-Operator bearbeitet
	Nicht verfügbar

## Was versteht man unter Umfragen und Fragebögen?

Worldgroups gehören zu den leistungsfähigsten Werkzeugen, die jemals erfunden wurden, um die Meinungen von Menschen zu einem Konsens zu führen. Sie ermöglichen es Individuen, die über die gesamte Welt verteilt sind, sich zu einer elektronischen Stadtversammlung zusammenzufinden und zu Themen ihre Stimme abzugeben. Da Telekonferenzen und Foren einen dynamischen Austausch von Ansichten erlauben, sind sie für statistische Analysen weniger gut geeignet. Umfragen und Fragebögen hingegen geben Benutzern die Möglichkeit, ihre **Stimme** abzugeben, und [Sysops](#) die Chance, harte Fakten über die Meinungen der Benutzer zu bekommen.

Im geschäftlichen Umfeld dienen Umfragen und Fragebögen dazu, die Einstellungen und Wünsche von Kunden herauszufinden. Vereine verwenden Umfragen und Fragebögen dazu, ähnliche Informationen von ihren Mitgliedern zu erfragen.

Einige Worldgroups bezahlen Sie sogar für die Abgabe Ihrer Meinung. Dort können Sie für das Ausfüllen einer Umfrage oder eines Fragebogens zusätzliche Download-Rechte, mehr Online-Zeit oder andere Belohnungen erwarten.

**Umfragen** setzen sich ausschließlich aus Ja/Nein, Richtig/Falsch und Multiple-Choice Fragen zusammen. Darum lassen sich Umfragen tabellarisch darstellen, summieren und mitteln, um zu zeigen, wie die Teilnehmer über ein beliebiges Thema denken.

**Fragebögen** können die gleichen Fragetypen enthalten, darüber hinaus jedoch auch Fragen, die eine längere, nicht normierte Textantwort verlangen. Fragebögen sammeln auf diese Weise individuelle Antworten. [Sysops](#) nutzen Fragebögen häufig dazu, sich einen Eindruck von Anrufern zu verschaffen, die sich um eine Mitgliedschaft in ihrem BBS bewerben.

Für die meisten Aktionen in Verbindung mit Umfragen und Fragebögen müssen Sie sich online befinden.

Siehe auch [Inhalt](#).

## Werkzeugleiste für Umfragen und Fragebögen



Öffne Umfrage Gegenwärtig markierte Umfrage oder markierten Fragebogen öffnen. Entspricht dem Befehl Öffnen im Menü Datei, dem Betätigen von *Enter* oder dem Doppelklick auf den markierten Fragebogen.



Resultat der Umfrage Aufsummierte / gemittelte Ergebnisse der gegenwärtig markierten Umfrage zeigen. Entspricht der Option Resultate der Umfrage im Menü Zeige.



Resultate eines Einzelnen Von einer bestimmten Person gegebene Antworten in der gegenwärtig markierten Umfrage oder dem Fragebogen anzeigen. Entspricht der Option Resultate von Einzelnen im Menü Zeige.

## Menü Datei

### Öffnen

Gegenwärtig markierte Umfrage oder den Fragebogen aufnehmen. Entspricht dem Betätigen von *Enter* oder dem Doppelklick auf die markierte Umfrage.

### **Ende**

Modul Umfragen und Fragebögen schließen.

## **Umfrage durchführen**

Hier beantworten Sie die in einer Umfrage oder einem Fragebogen gestellten Fragen.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, doppelklicken Sie entweder auf die Umfrage oder den Fragebogen, die Sie ausfüllen möchten, oder markieren sie und wählen Öffnen aus dem Menü Datei. Die Schaltfläche ganz links in der Hilfsmittelleiste öffnet ebenfalls die gegenwärtig markierte Umfrage oder den Fragebogen. Beantworten Sie einfach nacheinander alle Fragen.

Sie werden gelegentlich feststellen, daß sich je nach gerade gegebener Antwort die nachfolgende Frage ändert. Ein Beispiel: Nehmen wir an, Sie werden gefragt: Sind Sie selbständiger Unternehmer?. Wenn Sie hier mit Nein antworten, erübrigt sich das nächste halbe Dutzend detaillierterer Fragen darüber, welchen Geschäften Sie nachgehen. Statt dessen springt die Umfrage zur nächsten sinnvollen Frage.

## **Menü Zeige**

### **Resultate der Umfrage**

Zeigt die berechneten Ergebnisse der gegenwärtig markierten Umfrage mit Zahl der Stimmabgaben, Prozentanteilen und eine grafische Ergebnisdarstellung.

### **Resultate von Einzelnen**

Zeigt die spezifischen Antworten eines einzelnen Benutzers in der gegenwärtig markierten Umfrage. Die Identifikation erfolgt über die Benutzer-ID.

### **Werkzeugleiste**

Aktiviert oder deaktiviert die Leiste mit Schaltflächen.

## Resultate der Umfrage

Zeigt die gemittelten Gesamtergebnisse einer Umfrage an.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, markieren Sie die zu betrachtende Umfrage. Anschließend wählen Sie Resultate der Umfrage aus dem Menü Zeige. Alternativ können Sie auch die mittlere Schaltfläche in der Hilfsmittelleiste anklicken.

Die Ergebnisse werden in der Reihenfolge der Fragen innerhalb der Umfrage dargestellt. Mit der Bildlaufleiste können Sie durch die Ergebnisse blättern.



Diese Schaltfläche links unten in jedem Unterfenster ruft eine [grafische Darstellung](#) der Ergebnisse zu jeder Frage ab.

### Ergebnisse in Textform


Der Text jeder Frage erscheint oben links in jedem Unterfenster in **Fettschrift**. Mögliche Antworten finden Sie in der Spalte direkt neben der Frage.

Die Spalte mit der Überschrift Treffer zeigt die Zahl der für jede mögliche Antwort abgegebenen Stimmen. In der untersten Zeile dieser Spalte sehen Sie die Gesamtzahl der zur dieser Antwort eingegangenen Stimmen. Diese Zahl kann von Frage zu Frage variieren. Lautet zum Beispiel eine Frage: Sind Sie selbständig tätig? und verzweigt dann je nach Antwort zu unterschiedlichen Stellen in der Umfrage, wird nicht jeder die für Selbständige passenden Fragen beantworten.

In der Spalte ganz rechts sehen Sie die Stimmen in Prozentanteilen.

## Diagramm mit dem Resultat der Fragen

Hier sehen Sie eine grafische Darstellung der Ergebnisse einer einzelnen, im Rahmen einer Umfrage gestellten Frage.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, wählen Sie Resultate der Umfrage aus dem Menü Zeige, markieren eine der aufgeführten Fragen und klicken auf .

### Typ des Diagramms

Wählen Sie zwischen Balken- und Tortendiagramm für die grafische Darstellung der Frageergebnisse.

### Speichern


Sie können das aktuell angezeigte Diagramm als Windows Bitmap-Datei ([.bmp](#)) oder Windows Metafile ([.wmf](#)) speichern.

### Drucken

Sie können das aktuell angezeigte Diagramm auf dem angeschlossenen Drucker ausgeben oder die Druckdaten in einer Datei speichern, sofern der Treiber Ihres Druckers diese Option anbietet.

## Grafik speichern

Sie können die aktuell im Fenster Diagramm des Umfrageresultats dargestellte Grafik in einer Windows Bitmap-Datei ([.bmp](#)) oder Windows Metafile ([.wmf](#)) in Ihrem PC speichern.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, wählen Sie Resultate der Umfrage aus dem Menü Zeige, markieren eine der aufgeführten Fragen und klicken auf . Im Fenster Diagramm des Umfrageresultats klicken Sie auf Speichern.

### Dateiname

In dieses Textfeld können Sie manuell den Pfadnamen (Laufwerk:\Verzeichnis\...\Dateiname.**bmp** oder **.wmf**) eintragen, unter dem Sie das Diagramm speichern möchten. Den passenden Dateityp legen Sie unter Dateityp fest.

Das Listenfeld unterhalb des Textfeldes zeigt alle Dateien im aktuellen Laufwerk:\Verzeichnis, die das unter Dateityp festgelegte Dateiformat haben.

Wenn Sie eine bestehende Datei überschreiben möchten, die im Listenfeld sichtbar ist, genügt ein Doppelklick auf den Dateinamen. Alternativ markieren Sie die Datei und klicken auf OK.

### Dateityp

In diesem einzeiligen Listenfeld wählen Sie das Format (**.bmp** oder **.wmf**) aus, in dem das Diagramm gespeichert werden soll.

Als Vorgabe steht unter Dateityp der Suchfilter **\*.bmp**, so daß unter Dateiname nur Windows Bitmaps erscheinen. Auch wenn Sie per Hand **.wmf** in das Textfeld Dateiname eintragen, würde die Datei solange als Bitmap gespeichert, bis Sie den Dateityp auf Windows Metafile ändern.

### Verzeichnisse

Das Listenfeld zeigt die Verzeichnisstruktur des unter Laufwerke gewählten Laufwerks an. Das aktuelle Verzeichnis erkennen Sie daran, daß sein Ordnersymbol einen offenen Ordner zeigt und dunkel dargestellt wird. Alle darunter erscheinenden Ordner sind Unterverzeichnisse des aktuellen Verzeichnisses. Alle oberhalb erscheinenden Ordner sind übergeordnete Verzeichnisse. Zwischen dem Listenfeld und der Titelzeile **Verzeichnisse** sehen Sie den Zugriffspfad auf das aktuelle Laufwerk, eventuell in gekürzter Form.

Ein Doppelklick auf das Verzeichnis genügt, um dorthin zu wechseln. Ist das gesuchte Verzeichnis in der Anzeige nicht sichtbar, doppelklicken Sie auf das ihm übergeordnete Verzeichnis. Das Listenfeld zeigt nicht die vollständige Verzeichnisstruktur, sondern beschränkt sich auf über- und untergeordnete Verzeichnisse des aktuellen Verzeichnisses.

### Laufwerke

In diesem einzeiligen Listenfeld wählen Sie den Buchstaben des Laufwerks aus, das Sie angezeigt haben möchten. Je nach Einrichtung Ihres PCs erscheint rechts neben



jedem Laufwerksbuchstaben eventuell in eckigen Klammern der [Volumenname].

Einen Laufwerksbuchstaben wählen Sie durch einmaliges Anklicken aus. Der Inhalt der Felder Verzeichnisse und Dateiname paßt sich dem neu gewählten Laufwerk und dessen Dateien an.

## **Suche nach spezieller Benutzer-ID**

Hier können Sie nach den Antworten eines spezifischen Benutzers auf bestimmte Fragen suchen.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, wählen Sie Resultate von Einzelnen aus dem Menü Zeige. Alternativ können Sie auch die ganz rechts gelegene Schaltfläche in der Werkzeugleiste anklicken.

### **Welche Benutzer-ID soll gesucht werden:**

Wenn Sie bereits die genaue [Benutzer-ID](#) der gesuchten Person kennen, geben Sie die ID hier ein.

Wenn Sie nicht ganz sicher sind, klicken Sie auf [Suche](#).

### **Welche Umfrage soll untersucht werden:**

Dieses einzeilige Listenfeld enthält alle Umfragen und Fragebögen, aus denen Sie Antworten einzelner Benutzer abrufen können.

Nach Auswahl einer gültigen Benutzer-ID und Umfrage klicken Sie auf OK.

## **Resultate von Einzelnen**

Hier sehen Sie die von einem einzelnen Benutzer auf eine bestimmte Umfrage oder einen Fragebogen hin gegebenen Antworten.

Um zu diesem Fenster zu gelangen, wählen Sie Resultate für Einzelne aus dem Menü Zeige.

Die Statusleiste oben in der Mitte des Fensters zeigt Benutzer-ID: Name der Umfrage

Mit der Bildlaufleiste können Sie durch die Fragenliste blättern. Zum Beenden klicken Sie auf Schließen.

# Glossar

Folgende Begriffsdefinitionen sind verfügbar:

[Dummes Terminal](#)  
[Benutzer-ID](#)  
[Benutzerkonto](#)  
[Bitmap-Datei](#)  
[C/S- \(Client/Server\) Modus](#)  
[Client-Seite](#)  
[Dateiübertragungsprotokoll](#)  
[Metafile](#)  
[Online, Offline, On Deck](#)  
[Passwort](#)  
[Server-BBS](#)  
[Server-Seite](#)  
[Sysop](#)  
[Terminalmodus](#)

## Bitmap-Datei

Die Bitmap-Datei ist eine Methode, Grafiken in Form rechteckiger Raster aus Einzelpunkten (Pixeln) zu speichern.



Das Symbol für die Systemsteuerung von Windows ist zum Beispiel eine Bitmap.



Und hier die gleiche Bitmap in vierfacher Größe. Bitmaps lassen sich nicht gut vergrößern, da die darin gespeicherten Informationen nur auf dem Niveau eines Pixels (Punkts) exakt sind. Vergrößern Sie eine Bitmap, und Sie erhalten größere Punkte, jedoch nicht mehr Details.

Andererseits funktionieren Bitmaps ausgezeichnet, solange die darin gespeicherten Informationen nicht für eine Skalierung gedacht sind, die Seitenverhältnisse unverändert bleiben und andere vergleichbare Aktionen vermieden werden. Die Symbole in Windows sind Bitmaps (gespeichert als **.ico** Dateien oder eingebettet in **.exe** Dateien). Auch die Hintergrundbilder von Windows sind Bitmaps (**.bmp**).

Das Windows-Programm Paint kann **.bmp** Dateien bearbeiten.

Siehe auch unter [Metafile](#).

## C/S- (Client/Server) Modus

Zweiweg-Computing: Ihr PC und der Worldgroup PC arbeiten zusammen, um Ihren Anforderungen gerecht zu werden. Die Rechenleistung Ihres PCs fällt dabei nicht unter den Tisch (wie es bei einem im [Terminalmodus](#) arbeitenden BBS der Fall ist). Tatsächlich übernimmt Ihr PC sogar den Löwenanteil der Arbeit. Der C/S-Modus reduziert drastisch Ihre Online-Zeiten, denn er erlaubt, vielfältige Arbeiten [on deck](#) auszuführen.

Client/Server bedeutet, ein Programm (der Client) kann ein anderes Programm (den Server) um Unterstützung bitten. Die beiden Programme laufen auf getrennten Computern, zwischen denen eine Kommunikationsverbindung (Netzwerk, Telefonleitung usw.) besteht.

WGM ist ein [Client](#)- Programm, das auf Ihrem PC läuft.

Das Major BBS ab Version 7 ist ein [Server](#)-Programm, das auf einem entfernten PC läuft.

## Client-Seite

Ihr PC, auf dem WGM läuft, vertritt die Client-Seite innerhalb des [Client/Server](#)-Konzepts. Der Worldgroup PC, auf dem Major BBS ab Version 7 läuft, steht für die Server-Seite der Beziehung. Der Begriff *Client-Seite* umfaßt:

1) alle Programme, die auf Ihrem PC laufen

2) alle Daten, Dokumente und anderen Dateien, die auf Ihrem PC gespeichert sind

Die Client-Seite kann zahlreiche Aufgaben eigenständig erledigen und wählt die [Server-Seite](#) nur für solche Dinge an, bei denen sie Unterstützung benötigt (Austausch von Nachrichten mit anderen Clients, Suche nach zentral verwalteten Informationen usw.).

## Dummes Terminal



Gerät, bestehend aus Tastatur, Monitor und eventuell Maus, jedoch *ohne* eigene Einrichtungen zur Verarbeitung von Daten. Ein dummes Terminal muß an einem Computer angeschlossen sein, um funktionieren zu können.

Ältere Modem-Programme auf Benutzerseite werden auch *Terminal*programme genannt, da sie auf Ihrem PC ein dummes Terminal simulieren (und dabei die Rechenkapazität Ihres PCs vergeuden).

## Dateiübertragungsprotokoll

Syntax für den Austausch von Dateien zwischen zwei Computern, die gewährleistet, daß abgesendete und empfangene Daten identisch sind. Gängige Protokolle für Dateitransfers im [Terminalmodus](#) sind ZMODEM, XMODEM, YMODEM-Batch und Kermit.

Der im [C/S-Modus](#) arbeitende WGM verwendet ein eigenes Protokoll für die Informationsübertragung, das GCSP genannt wird. Er bedient sich Dynapaks, um alle Datenformate einschließlich Dateien zu auszutauschen.



## Metafile

Metafiles (**.wmf**) sind eine Methode, Grafiken in Form von Umrissen, Winkeln und relativen Abständen zu speichern.



Diese Darstellung eines Telefonsteckers ist beispielsweise eine Metafile.



Und jetzt die gleiche Grafik in vierfacher Vergrößerung. Hier erkennen Sie mehr Details. Nach jeder Vergrößerung oder Verkleinerung wird eine Metafile neu berechnet, um immer die bestmögliche Darstellung zu gewährleisten.

Da PC-Monitore heute die unterschiedlichsten Auflösungen (Anzahl der Bildpunkte vertikal und horizontal) bieten, haben wir in den Hilfedateien wo immer möglich Metafiles benutzt. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, daß Sie auf Ihrem Monitor eine befriedigende Darstellung der Grafiken erhalten.

Das Windows-Programm Paint kann **.wmf** Dateien *nicht* bearbeiten.

Siehe auch [Bitmap-Datei](#).

## Online

### **Verbunden.**

Ihr PC befindet sich immer online, wenn er mit einer Worldgroup verbunden ist.

## Offline

### **Verbindung unterbrochen.**

Ihr PC ist offline, wenn er *nicht* mit einer Worldgroup verbunden ist.

## On Deck

### **Verbindung unterbrochen, doch aktionsfähig.**

Ihr PC ist on deck, wenn WGM das [clientseitige](#) Programm einer Worldgroup startet, Ihr PC aber noch nicht mit dem Worldgroup PC verbunden ist.

## Passwort

Der private Teil Ihrer Identifikation, der nur dem BBS-Programm und dem [Sysop](#) bekannt ist.

Das Passwort bestätigt, daß Sie wirklich derjenige sind, unter dessen [Benutzer-ID](#) Sie sich einloggen. Ohne Passwort könnte sich jemand ihrer Benutzer-ID bedienen und Dinge anstellen, die Sie niemals tun würden. Also Vorsicht: Halten Sie Ihr Passwort geheim!

Vermeiden Sie naheliegende, leicht zu erratende Passwörter. Wählen Sie nicht gerade den Mädchennamen Ihrer Mutter oder Ihren beruflichen Titel und sowieso nichts, was irgendwie mit Ihrer Arbeit zu tun hat.

Andererseits ist auch eine völlig zufällige Zusammenstellung von Zeichen (z.B. QX2SY7) als Passwort nicht sinnvoll, da sie schwer zu merken ist (na, wissen Sie es noch?). Ein guter Mittelweg ist die Zusammenfügung von zwei Einzelwörtern, die Sie sich einerseits leicht merken können, die andererseits aber von anderen nur schwer zu erraten ist. Beispiel: ZweiFels, aber nicht EinStein.

## Server-BBS

Jedes BBS, auf dem Galacticomm Major BBS ab Version 7 läuft.

Systeme, die mit älteren Versionen arbeiten, sind keine Server im Sinne von [Client/Server](#). WGM schaltet bei diesen Systemen in den [Terminalmodus](#) zurück, um mit ihnen zu kommunizieren.

## Server-Seite

Der Worldgroup PC, auf dem Major BBS ab Version 7 läuft, vertritt die Server-Seite innerhalb des Client/Server-Konzepts. Ihr PC steht für die Client-Seite der Beziehung. Der Begriff *Server-Seite* umfaßt:

1) alle Programme, die auf dem BBS-PC laufen

2) alle Daten, Dokumente und anderen Dateien, die auf dem BBS-PC gespeichert sind

Die Server-Seite ist eigenständig und übernimmt Aufgaben, die der Client-PC nicht alleine bewältigen kann (Austausch von Nachrichten mit anderen Clients, Suche nach zentral verwalteten Informationen usw.).

## **Sysop**

Kurzform für System-Operator, den Manager eines BBS.

## Terminalmodus

Einweg-Computing: Das auf dem BBS-PC laufende Programm besteht darauf, die ganze Arbeit alleine zu tun, so daß anstelle des Benutzer-PCs genauso gut ein [dummes Terminal](#) stehen könnte. Dieses Konzept war solange sinnvoll, wie Rechenkapazitäten extrem teuer waren. Heute dagegen ist Ihr PC vielleicht sogar leistungsfähiger als der PC, auf dem das angewählte BBS läuft. Doch selbst wenn nicht, ist Ihnen der eigene PC näher als der BBS-PC. Auf ihm können Sie Arbeiten ohne Übertragungsverzögerung ausführen, sofern die Software auf beiden Seiten der Verbindung das zuläßt. Im [Client/Server](#)-Modus ist dies möglich, im Terminalmodus nicht.

WGM schaltet vom C/S-Modus in den Terminalmodus zurück, wenn es mit BBS-PCs kommunizieren muß, auf denen eine ältere Version als Major BBS V. 7 läuft.

## **Benutzerkonto**

Eine Liste von Informationen, die unter anderem Ihren vollen Namen, Mailing-Adresse, Telefonnummer usw. enthält. Bei gewinnorientiert arbeitenden BBS ist möglicherweise auch Ihre Kreditkartennummer oder ein anderer Zahlungsweg vermerkt.

Die Informationen des Benutzerkontos sind vertraulich und können nur von Ihnen selbst und dem [Sysop](#) des BBS eingesehen werden.

Das Benutzerkonto wird identifiziert anhand Ihrer [Benutzer-ID](#) und Ihres [Passworts](#).



## **Benutzer-ID**

Der öffentliche Teil Ihrer Identifikation, der dem BBS-Programm und anderen Benutzern bekannt ist.

Eine Benutzer-ID besteht aus 3 bis 29 Zeichen. Bei gewinnorientierten Systemen ist es oft Ihr voller Name, in nicht-kommerziellen Systemen finden sich oft Spitznamen oder andere phantasievolle Bezeichnungen. In seltenen Fällen wird Ihnen eine Benutzer-ID explizit zugewiesen, meist können Sie aber Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Benutzer-ID wird durch das [Passwort](#) verifiziert, das Sie mit der ID verknüpfen.

## Speichern/Speichern als

Diese Funktion ermöglicht Ihnen, Dateien auf einem Plattenlaufwerk Ihres PCs zu sichern.

### Dateiname

In dieses Textfeld können Sie manuell den Pfadnamen (Laufwerk:\Verzeichnis\...\Dateiname.Erw) eintragen, unter dem Sie die Information speichern möchten. Den passenden Dateityp legen Sie unter Dateityp fest.

Das Listenfeld unterhalb des Textfeldes zeigt alle Dateien im aktuellen Laufwerk:\Verzeichnis, die das unter Dateityp festgelegte Dateiformat haben.

Wenn Sie eine bestehende Datei überschreiben möchten, die im Listenfeld sichtbar ist, genügt ein Doppelklick auf den Dateinamen. Alternativ markieren Sie die Datei und klicken auf OK.

### Dateityp

In diesem einzeiligen Listenfeld wählen Sie das Format aus, in dem Sie die in der Datei enthaltene Information gespeichert werden soll.

Beispiel:

- Text wird in der Regel als **.txt** (ASCII-Text) gespeichert.
- DOS-Stapeldateien werden in der Regel als **.bat** gespeichert.  
Text- und Stapeldateien lassen sich problemlos anzeigen. Die nachfolgenden Dateiformate sind nur maschinenlesbar und sollten nicht als Text angezeigt werden:
- Programme werden in der Regel als **.com** (*command*) oder **.exe** (*executable*) gespeichert.
- Grafiken werden häufig als **.bmp** (bitmap) oder **.wmf** (metafile) gespeichert.
- Dateien werden häufig komprimiert und in eine einzige Datei gepackt, um den Versand zu vereinfachen und zu beschleunigen. Solche komprimierten Pakete werden meist als **.zip** (PKware Format) gespeichert. Um die in komprimierten Paketen enthaltenen Dateien wieder zu entpacken, benötigen Sie das Programm PKunzip.exe.
- Die Ergebnisse von Suchvorgängen in Dateibibliotheken sollten Sie als **.gfl** (*Galacticomm File Library Format*) speichern, wenn Sie diese Listen dazu nutzen möchten, um darin Dateien für das

Download zu markieren.  
Für weitere Datenformate werden entsprechende Speicheroptionen angeboten.

## **Verzeichnisse**

Das Listenfeld zeigt die Verzeichnisstruktur des unter Laufwerke gewählten Laufwerks an. Das aktuelle Verzeichnis erkennen Sie daran, daß sein Ordnersymbol einen offenen Ordner zeigt und dunkel dargestellt wird. Alle darunter erscheinenden Ordner sind Unterverzeichnisse des aktuellen Verzeichnisses. Alle oberhalb erscheinenden Ordner sind übergeordnete Verzeichnisse. Zwischen dem Listenfeld und der Titelzeile **Verzeichnisse** sehen Sie den Zugriffspfad auf das aktuelle Laufwerk, eventuell in gekürzter Form.

Ein Doppelklick auf das Verzeichnis genügt, um dorthin zu wechseln. Ist das gesuchte Verzeichnis in der Anzeige nicht sichtbar, doppelklicken Sie auf das ihm übergeordnete Verzeichnis. Das Listenfeld zeigt nicht die vollständige Verzeichnisstruktur, sondern beschränkt sich auf über- und untergeordnete Verzeichnisse des aktuellen Verzeichnisses.

## **Laufwerke**

In diesem einzeiligen Listenfeld wählen Sie den Buchstaben des Laufwerks aus, das Sie angezeigt haben möchten. Je nach Einrichtung Ihres PCs erscheint rechts neben jedem Laufwerksbuchstaben eventuell in eckigen Klammern der [Volumenname].

Einen Laufwerksbuchstaben wählen Sie durch einmaliges Anklicken aus. Der Inhalt der Felder Verzeichnisse und Dateiname paßt sich dem neu gewählten Laufwerk und dessen Dateien an.

## Suche...

Diese Funktion hilft Ihnen dabei, die korrekte Schreibweise der Benutzer-ID einer Person zu ermitteln.

Die meisten Benutzer verwenden ihren Vor- und Nachnamen als Benutzer-ID. Vergessen Sie aber nicht, daß es sich bei der Benutzer-ID nur um eine einzige Zeichenkette handelt. So steht die Benutzer-ID Anton Z. in der Reihenfolge vor der Benutzer-ID Willi B., da A im Alphabet vor W steht.

### **Geben Sie die bestmögliche Annäherung in das Feld Benutzer: ein**

Wie fast überall in Worldgroup wird auch hier zwischen Groß- und Kleinschreibung nicht unterschieden. Die (leicht dialektbehafteten) Eingaben Winzisch, WINZISCH und winzisch sind also gleichwertig.

### **Klicken Sie die Schaltfläche Suchen an**

Findet die Suchfunktion mit Ihrer Eingabe übereinstimmende Einträge, vergrößert sich das Fenster und zeigt eine Liste möglicherweise zutreffender IDs an. Sie können die gewünschte ID entweder durch Doppelklick auswählen oder die ID einmal anklicken und anschließend auf OK klicken. Die ausgewählte Benutzer-ID wird in das Fenster übernommen, von dem aus Sie Suchen... aufgerufen haben

Findet die Suchfunktion keinen übereinstimmenden Eintrag, versuchen Sie es mit einer kürzeren Vorgabe im Feld Benutzer. Es steht Ihnen natürlich frei, dort einen vollständigen Namen einzugeben, aber in der Regel ist es nicht empfehlenswert. Wenn Sie z.B. nach andreas suchen, sich dieser aber als Andi eingewählt hat, würden Sie ihn unter seinem vollen Vornamen nicht finden, während Sie mit and Erfolg hätten.

Beachten Sie, daß der im Feld Benutzer eingegebene Suchbegriff der Beginn eines Wortes oder das gesamte Wort sein muß. Wenn Sie eine Person anhand ihres Nachnamens oder eines Teils des Nachnamens suchen, bliebe deshalb zum Beispiel die Suche nach Cabriola Barcetta mit der Vorgabe ar erfolglos..

## Drucken

Diese Funktion ermöglicht es, Daten an den Drucker zu schicken. Sie können die Anzahl der Kopien festlegen (von **1** bis **999**). Anschließend übernimmt Windows.

Wenn Sie einfach auf OK klicken (oder *Enter* drücken), gibt Windows die Daten auf dem in der Systemsteuerung festgelegten Standarddrucker aus.

Wenn Sie auf Druckereinrichtung... klicken, öffnet Windows erst das Fenster Druckereinrichtung. Dort können Sie auswählen, welcher Drucker (oder welche Datei) die Daten empfangen soll

## **Ändere Werkzeugleiste**

In diesem Fenster legen Sie fest, welche der verfügbaren Schaltflächen in der Werkzeugleiste erscheinen sollen. Beachten Sie, daß nicht unbedingt alle ausgewählten Schaltflächen nach dem Speichern dieser Änderungen sofort sichtbar sein müssen. Die Anzeige der Schaltflächen ist teilweise kontextabhängig, so daß eine Schaltfläche vielleicht erst erscheint, wenn es sinnvoll ist, sie auch als Auswahloption anzubieten.

### **Schaltfläche ergänzen/entfernen**

Durch Anklicken einer der in der Liste angebotenen Schaltflächen schalten Sie deren Status zwischen Anzeige und Ausblenden um. Markierte Schaltflächen werden in die aktuelle Werkzeugleiste aufgenommen. Nicht markiert bedeutet, die Schaltfläche erscheint nicht in der Werkzeugleiste.

### **Ergänze alle**

Diese Option nimmt alle verfügbaren Schaltflächen in die Werkzeugleiste auf.

### **Entferne alle**

Diese Option hebt die Markierung aller Schaltflächen in der Liste auf, so daß sie in der Werkzeugleiste nicht angeboten werden.

### **Speichern**

Sobald die Werkzeugleiste Ihren Vorstellungen entspricht, klicken Sie Speichern an, um die Einstellungen zu sichern. Beachten Sie, daß nicht unbedingt alle ausgewählten Schaltflächen nach dem Speichern dieser Änderungen sofort sichtbar sein müssen. Die Anzeige der Schaltflächen ist teilweise kontextabhängig, so daß eine Schaltfläche vielleicht erst erscheint, wenn es sinnvoll ist, sie auch als Auswahloption anzubieten.

